

# Betreuung von psychogeriatrischen Patienten auf der geschlossenen Abteilung im KH Mattenhof, Zürich

Autor(en): **Ganzoni, Verena**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des  
Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen  
Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1986-1987)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-790291>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## **Betreuung von psychogeriatrischen Patienten auf der geschlossenen Abteilung im KH Mattenhof, Zürich**

---

**Dr. med. Verena Ganzoni, Stadtärztin**

Im Raume von Zürich gibt es eine grössere Anzahl von nicht psychiatrischen Institutionen, die zur Pflege einer besonderen Gruppe von Chronischkranken, geschlossene Stationen führen (SAD: Krankenhäuser Entlisberg, Mattenhof, Witikon; Stadtspital Triemli: Abteilung Q; Schweiz. Pflegerinnenschule: Tagesklinik). Hier werden Patienten, die unter Orientierungsstörungen und Verwirrungszuständen leiden, zu ihrem eigenen Schutze betreut. Nur in Begleitung können Sie diese Abteilungen verlassen.

Jedermann, der eine geschlossene Abteilung erstmals betritt, ist vorerst erschüttert. Er steht einem ihm neuen, ungewohnten menschlichen Verhalten gegenüber: Gruppen von Patienten wandern pausen- und ziellos im Korridor hin und her, andere führen Gespräche und stellen Fragen ohne Inhalt, wieder andere sitzen apathisch oder abweisend herum. Allen gemeinsam ist der gestörte zwischenmenschliche Kontakt und die schwere Hilfsbedürftigkeit bei äusserlich oft wenig verändertem Aussehen.

Erst bei näherem Hinsehen und Hinhören spürt man die ruhige, zufriedene, oft fröhliche Atmosphäre auf diesen Stationen. Man trifft auf Menschen, die wohl teilweise schwer dement sind, die aber ihre Persönlichkeit und Art bewahrt haben. Sie werden mit Geduld, Liebe, Verständnis und Achtung betreut. Dem Team, aus diplomiertem und undiplomiertem Personal bestehend, das täglich mit so viel Einfühlungsvermögen diese anspruchsvolle und psychisch belastende Pflege übernimmt, sei an dieser Stelle im Namen von uns allen gedankt.

Das Hauptleiden dieser Patienten ist eine Hirnleistungsschwäche, meist eine senile Demenz vom Alzheimer-Typ. Gelegentlich wird diese durch andere Ursachen, wie früheren Alkoholmissbrauch oder Vitaminmangel, zusätzlich verstärkt. Diese Krankheit verändert den Menschen als Ganzes; er ist zeitlich, örtlich, betreffend seiner Person



**IVF  
MEDISET Steril-System**

- gebrauchsfertige, zugeschweisste, sterilisierte Einzelbeutel
- der Inhalt bleibt bis zum Öffnen des Beutels vor jeder Kontamination geschützt
- in unbeschädigten, trockenen Beuteln praktisch unbegrenzt haltbar
- grösste Zuverlässigkeit. Fachleute überwachen den Sterilisationsprozess durch mikrobiologische Prüfung jeder Charge
- breites, praxiserichtiges Sortiment für alle wichtigen Verwendungszwecke

MEDISET besteht aus BASIS- und ERGÄNZUNGS-Sets für die Wundversorgung auf der Station, in der Ambulanz und in der Praxis.

**Wir dienen dem Arzt und seinen Helfern.**

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen  
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

**Für alle Kompressionsverbände die bewährten IVF Bandagen aus eigener Weberei**

**Mittelzug-Binde**

RHENA - Star  
Ruhedruck:  
mittel, WHZ 50  
Sortiment:  
5 m gedehnt x 4, 6, 8, 10, 12 cm

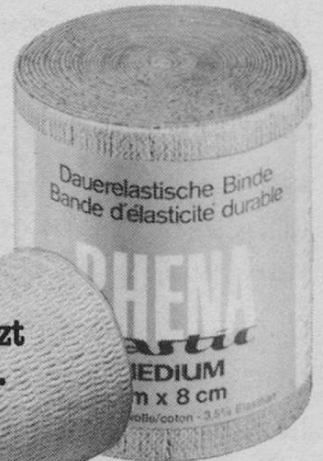


**Kurzzug-Binde**

RHENA - Varidress  
Ruhedruck:  
schwach, WHZ 30  
Sortiment:  
5 m gedehnt x 6, 8, 10, 12 cm

**Langzug-Binden**

RHENA X  
RHENA Lastic medium  
RHENA Lastic forte  
Ruhedruck:  
stark,  
WHZ 110 - 180  
Sortiment:  
4,5 - 9 m gedehnt x 6,  
8, 10, 12, 15 cm



**Wir dienen dem Arzt und seinen Helfern.**

Verlangen Sie bitte ein Angebot mit Mustern und Informationen

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen  
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

und Situation desorientiert, er verliert häufig die Möglichkeit der Kommunikation (Wortfindungs- und Sprachverständnisstörungen). Auch die Kontrolle über seine Körperfunktionen kann abnehmen (Urin- und Stuhlinkontinenz).

Die Grosszahl dieser Patienten hat eine gute Gehfähigkeit, ja sie zeigt sogar oft einen ausgesprochenen Bewegungsdrang. Vor allem bei Umgebungswechsel kann diese allgemeine Desorientierung zu depressiven oder ängstlichen Erregungszuständen führen. Eine bewusste Tages- und Lebensgestaltung ist meistens nicht mehr möglich, eine Tag/Nachtumkehr wird häufig.

Mit der Zeit wird der Patient in allen Bereichen (Nahrungsaufnahme, Ausscheidung, Körperpflege, Ankleiden) vollumfänglich hilfebedürftig.

Daneben finden wir die altersentsprechenden, häufig gleichzeitig auftretenden, körperlichen Gebrechen von seiten des Herzkreislaufes (z.B. Herzinsuffizienz), des Bewegungsapparates (z.B. Arthrosen), der innersekretorischen Drüsen (z.B. Diabetes). Nur eine aufmerksame Beobachtung und genaue Untersuchung lässt die Symptome finden, die auf die jeweiligen zusätzlichen körperlichen Leiden hinweisen, denn der Patient ist ja meist unfähig, seine Beschwerden zu beschreiben.

Das Durchschnittsalter liegt mit 77 Jahren 5 Jahre tiefer als bei den üblichen Krankenheimpatienten. Patienten mit vorzeitig aufgetretenen Hirnleistungsschwäche (präsenile Demenz Typ Alzheimer) bedürfen oft einer geschlossenen Abteilung. Sie sind körperlich gesund und gut zu Fuss, aber ihre Urteilskraft ist so verändert, dass sie weglaufen, sich verirren und sich damit in Gefahr bringen.

Etwa die Hälfte unserer Patienten wurde nach der Stabilisierung der desorientierungsbedingten Erregungszustände, die eine Hospitalisation nötig gemacht hatten, von psychiatrischen Kliniken zugewiesen. Die anderen traten direkt von zu Hause über, wenn die Tag und Nacht dauernde Pflege für Partner, Angehörige und Spitexdienst zu überfordernd wurde.

Beim Eintritt wird auf die Lebens- und Krankheitsgeschichte hohen Wert gelegt, was meist nur durch Befragen der Angehörigen möglich



Was tun, wenn jemand von uns krank wird oder verunfallt und zuhause das Bett hüten muss? Es kann jeden treffen. Hier hilft Embru Spitex.

Wir orientieren Sie über «Spitex – Für die Pflege zuhause» und was wir dazu beitragen können. Ihre Anfrage ist für Sie unverbindlich, ein Besuch erfolgt nur auf Wunsch.



Embru-Werke, Spitex  
8630 Rütli ZH  
Telefon 055 / 31 28 44  
Für die Pflege zuhause

## Gutschein

Senden Sie mir bitte Ihre Broschüre  
«Spitex – Für die Pflege zuhause».

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Auf Karte geklebt oder in Couvert an obige  
Adresse senden. Oder einfach anrufen.



ist. Für uns Betreuer ist es wichtig, die Lebensgewohnheiten, Neigungen, Eigenheiten (Ressourcen) genauso wie die verlorenen Fertigkeiten (Defizite) unserer Patienten zu kennen. Durch dauerndes einfühlsames Überwachen und Beobachten muss das ganze Pflegeteam versuchen, die seelischen und körperlichen Bedürfnisse des Patienten zu erahnen und zu erkennen. Menschliche Wärme, Gestik, Mimik und Blickkontakt bilden Beziehungsbrücken, wenn die sprachliche Verständigung verloren ist. Sie sind die Grundlage für das Wohlbefinden des Patienten auf der Abteilung.

An Teambesprechungen zur Pflegeplanung werden die Bedürfnisse formuliert und der geordnete Tagesablauf besprochen. Die Tagesstruktur gibt einen festen Rahmen, Abweichungen vom Üblichen können Patienten mit vermindertem Anpassungsvermögen verwirren. Demente Patienten brauchen in hohem Mass die ihnen entsprechende Hilfe. So kann z.B. durch regelmässiges zur Toilette führen, eine unerklärliche, immer wieder auftretende Unruhe nicht selten vermieden werden.

Eine der längst erhaltenen Fähigkeiten ist das Gehen. Sie soll nicht medikamentös gedämpft oder behindert werden. Der Bewegungsdrang kann vielmehr als Ressource genutzt werden: es werden Spazier-, Tanz- und Gärtnergruppen organisiert. Dies hat den Vorteil, dass der nächtliche Schlaf nach der körperlichen Betätigung besser ist. Nur mit wenigen Patienten sind einfache handwerkliche Arbeiten und Gespräche auf Erinnerungsebene, von vergangenen Zeiten, möglich.

Wie auf jeder anderen Abteilung wird ein reger Kontakt mit den Angehörigen gepflegt. Diese sollen, falls möglich, ihre Patienten zu Spaziergängen oder sogar ab und zu nach Hause mitnehmen. Wir beraten sie über geeignete Betreuungsmöglichkeiten und fördern in Gesprächen das Krankheitsverständnis. Für Patienten ohne Angehörige versuchen wir freiwillige Helfer zu finden.

Oft zeigen Patienten nach der Eingewöhnung und Stabilisierung keine Weglauftendenz mehr und können auf eine offene Abteilung verlegt werden. Verlegungen werden immer wieder in Erwägung gezogen, einerseits um dem Patienten mehr Unabhängigkeit zu gewäh-

ren, andererseits um diese gesuchten Plätze auch indikationsgerecht zu belegen. Solche Stationswechsel können aber auch zu Rückschlägen führen, denn gerade das Anpassen an eine neue Situation ist bei Dementen erschwert. Ausserdem ist das Betreuungsnetz auf offenen Abteilungen etwas weniger intensiv und stark demente Patienten werden auch von Mitpatienten gelegentlich abgelehnt. In solchen Fällen muss vorübergehend eine medikamentöse Therapie mit Beruhigungsmitteln eingesetzt oder verstärkt werden.

---

## mediwar ag

Fachgeschäft für Spital-, Heim- und Arztbedarf

Krankenpflegeartikel, Fahrstühle und Rehabilitationsgeräte

Detailverkauf mit Ausstellungsraum

mediwar das Spezialgeschäft für **Krankenpflege** zu Hause

## **Ortopedia Rollstühle**



**ORTOPEDIA**

**BERATUNG  
VERKAUF  
SERVICE**

mediwar ag

Birmensdorferstrasse 360, 8055 Zürich

Tel. 01 - 462 18 11 und 01 - 461 06 30

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–12 Uhr und 14–18 Uhr  
Samstag geschlossen